

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 36 (1994)
Heft: 196

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILM

B U L L E T I N

Kino in Augenhöhe

Fr. 10.- DM 10.- öS 90.-

5 '94



Legende, Mythos und Geschichte:

WYATT EARP von Lawrence Kasdan

LA REINE MARGOT von Patrice Chéreau

Werkstattgespräch mit dem

Filmemacher Lawrence Kasdan

Gewisse Tendenzen des Schweizer Films

Lesen Sie Kino? – Wenn Filme Texte sind



Gefühlsstark, subtil ironisch und von brennender Aktualität.
In Kuba eine Sensation und ständig ausverkauft.

Silberner Bär und Spezialpreis der Jury
Internationales Filmfestival Berlin 1994



FRESA & CHOCOLATE

Ein Film von Tomás Gutiérrez Alea und Juan Carlos Tabío



«Ein wirklich mutiger und reifer Film...

Dass *Fresa y Chocolate*, eine hinreissende Politkomödie um den Beginn der Freundschaft zwischen einem aufmüpfigen Schwulen und einem braven Jungkommunisten, in seiner Heimat nicht gleich verboten worden ist... grenzt schon fast an ein Wunder – oder ist ein hoffnungsvolles Zeichen für die Einsicht der Nomenklatura in eine dringend notwendige Öffnung, wie sie das sozialistische Fussvolk offenbar bereits vollzogen hat.»

Pia Horlacher, NZZ

Demnächst im Kino

Monopole
Pathé Films



Impressum

Filmbulletin

Postfach 137, Hard 4
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 222 64 44
Telefax 052 222 00 51

Redaktion

Walt R. Vian
Redaktioneller
Mitarbeiter:
Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser Nummer

Fabienne Boldt,
Susanne Wagner, Peter
Kremski, Pierre Lachat,
Ernst Schreckenberg

Gestaltung und Realisation

Rolf Zöllig SGD CGC,
c/o Meierhofer und
Zöllig, Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion

Satz: Josef Stutzer
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-
AG, Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten:
Buchb. Scherrer AG
Würzgrabenstrasse 6
8048 Zürich

Inserate

Leo Rinderer
Telefon 052 222 76 46
Telefax 052 222 76 47

Fotos

Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred
Thurrow, Cinélibre,
Basel; Fama Film, Bern;
Warner Bros., Kilch-
berg; VIPER, Luzern;
Walo Hauser, Winter-
thur; Bernard Lang,
Filmcooperative,
Monopole Pathé Films,
Vega-Film, Zürich,
Ernst Schreckenberg,
Dortmund, Peter
Kremski, Duisburg

Aussenstelle Vertrieb

R. & S. Pyrker,
Columbusgasse 2,
A-1100 Wien
Telefon 01 604 01 26
Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen

Postamt Zürich:
PC-Konto 80 - 49249 - 3
Postgiroamt München:
Kto. Nr. 120 333 - 805
Bank: Zürcher
Kantonalbank Filiale
8400 Winterthur,
Konto Nr.: 3532 - 8.58
84 29.8

Abonnemente

Filmbulletin erscheint
fünf- bis sechsmal
jährlich. Jahresabonne-
ment: sFr. 54.-/DM 54.-
öS 450.-, übrige Länder
zuzüglich Porto
ermässigt Abonne-
ment für Arbeitslose,
Lehrlinge, Schüler,
Studenten: sFr. 35.-/
DM 35.-/öS 400.-

© 1994 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

• • •

In eigener Sache



Eine Gebrauchsanweisung ist, im günstigsten Fall, eindeutig und führt direkt zum gewünschten Ziel. Künstlerische Werke, so formuliert es unser Mitarbeiter Ernst Schreckenberg, zeichnen sich dagegen gerade dadurch aus, «dass sie sich nicht auf eine einzige Bedeutung reduzieren lassen, dass Mehrdeutigkeiten den Text erst zu einem künstlerischen Text machen.»

Gebrauchsanweisungen für den Umgang mit solchen Mehrdeutigkeiten anzustreben liegt uns fern. Zur weiteren, vertieften Auseinandersetzung mit ihnen anzuregen ist schliesslich die grössere Herausforderung.

Für Mitteilungen gibt es geeignetere Mittel als Gedichte, Gemälde oder Spielfilme, die alle so wunderbar unnützlich sind. Der mittlerweile längst legendäre John Ford brachte diesen Sachverhalt – man kann es nicht oft genug wiederholen – auf den simplen Nenner: «If you got a message, use Western Union.»

Unsere Kollegen, die in Graz die Filmzeitschrift «Blimp» herausbringen, haben in ihre neuste Ausgabe eine cinéphile Zeitschriftenschau eingerückt, die mit einem «Plädoyer für kleine Auflagen» von Klaus Eder, dem Generalsekretär der internationalen Filmkritiker Vereinigung (FIPRESCI), eingeführt wird.

Klaus Eder gesteht in seinem Plädoyer: «Das genau macht für mich das Faszinosum aus: in Filmzeitschriften stehen lauter unnütze Sachen, die man überhaupt nicht braucht – und die doch, lässt man sich erst auf die Lektüre ein (und vorausgesetzt die Texte sind brauchbar), das eigene Verständnis vom Film vertiefen und bereichern», und zieht aus seinen Überlegungen später die Folgerung: «Ohne die Zeitschriften (und einige Bücher) hätte das Kino keine Geschichte, kein Bewusstsein von sich selbst. Das mag für Leute, die in Kategorien von Mark und Pfennig denken, keine Rolle spielen; für die Kultur eines Landes ist das wesentlich.»

Walt R. Vian